



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wo bleibst Du, Trost der ganzen Welt?

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.58.104

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-42225](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-42225)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Wo aber ist dir, Trost der ganzen Welt?

In einem Haus, in dem man sich um Kranke bemüht, um seelisch Kranke, da ist der Gedanke an den Trost doch sehr aktuell. Er ist schon für den gesunden Menschen aktuell, für das Kind und für den alten Menschen.

Wo aber ist dir, Trost der ganzen Welt?

Gott schickt mir viel Trost in meinem Leben.

- 1) Die Zeit kann ein Trost sein, wenn man Schwere erlitten hat. Mit der Zeit wird das Schwerkere, mit dem du, wenn man einen Verlust erlebt hat. Die Zeit hilft nicht alle Wunden, aber sie lässt viele verheilen.
- 2) Ein anderer Trost kann das Leben sein, das uns fordert. Mein Mann, 3 Kl. Kinder, der geliebte Mann tot und 40 Jahre finanzielle Probleme. Sie hat immer gesagt: Es war mir eine Hilfe, bald ich von Beirat. Ich bin Vater und Hauswirtschafterin, um für dich die Sorgen zu sorgen. Ich konnte nicht einfach untauglich krank und mich in Depression versinken lassen. Das Leben kann ein Trost sein.
- 3) Und ein weiterer Trost: Ein guter Mensch, der uns begegnet. Das verändert vieles. Ein Mensch mit Einfühlung, mit Empathie, mit Verständnis, der zu dir kann, und nicht den Richtigen spielt, der einfach für dich da ist. Ein großartiger Trost, den Gott schickt.
- 4) Und ein weiterer Trost, den Gott schickt, ist natürlich der Arzt und die ärztliche Kunst. Wenn ich an denken, was das mir im Leben geholfen hat, von dem Arzt, der mir die Verwundung im Krieg verdrängt hat, bis zu dem Arzt, der mich 6 Stunden lang operiert hat, mit dem Arzt auf der Intensivstation. Das ist Trost im gewöhnlichen Trost. Auch mich im seelischen Bereich. So oft können Medikamente lindern, wenn die biochemische Hand halt gestört ist, und mich über menschliches Weg helfen. Mich haben Ärzte, Forscher, Pfleger, Schwestern, Johann, Pharmazienten sehr viel Trost im Leben gebracht.
- 5) Und ein weiterer Trost, den Gott schickt, das möchte ich die kleinen Freuden am Grammen nennen: Ein Naturerlebnis, ein Tisch, eine Stimme, ein Instrument. Wie ich einmal in Gefangenschaft gewesen bin, da monatlich, da hat hat er mich Adorno davon ein Liedbuch von unserer festlichen Jugendgruppe eine Melodie gepflegt: "Stahlwilleh Tod ist die Liebe". Die haben mich sehr gebahnt, die Gesänge sind. Ich kann gar nicht sagen, was die gepflegte Melodie für ein Trost war. Aber auch eine Blume kann trösten, eine Morgensonne, ein Mann, wenn in dem man schwimmt, ein Schwimmer durch den für ein Extra, das schmeckt. Gott schickt mir viele kleine Tröster.
- 6) Und trotzdem, es bleibt die Grundfrage: Wo aber ist dir, Trost der ganzen Welt? Was ist eigentlich der Trost der Wirklichkeit? Darauf ist das mit einem einfachen Vergleich sagen. Morgens: ein Dörfchen, ein Dörfchen mit einem ganz anderen Dörfchen. Das ist

ihm das. Du angeboten habes. Wir haben uns
am Berg getroffen und seit dem immer wieder fröhlich
ausgetauscht. Und er hat geschrieben, es sei in kein
Grad anzunehmen, in der Art aber geprägt war von
Autorität und Respekt und Amt und Würde und Exzel-
lenz und Einnahme und so weiter - und er kenne es aber
kaum oder sich bringen, zu mir Du sagst, aber es kann
ni doch... Ich hab ihn berührt und gesagt, aber 2000
sagt man in Tirol schnell einmal Du zueinander.
Du sei nicht besonders.

Was geschieht im Weihnachtsen?

Wenn wir hinausgehen in die heilige Nacht, und den
Stirnbüchlein anschauen, die halten von dem das
du geschwind Licht jahrmilliarden bis zu unbrauchl.
die Milchstrahlen und die schwarzen Löcher, die unge-
heuren Wälder - was bin ich da? Ein Graskeim, ein Stand
Korn, ein Atom, ein Fünftel, das einmal aufflammt
und verbrennt...

Und der Kaiser der Welt diesem ungeliebten Du.
Sich und den angedachten Atembrunnen zu sein kein
für alle Mächte, außer dem Leben, der Evolution.
der Geschichte steht der Knechtliche, Kopflos.
Und im Weihnachtsen flüstert immer nur mit der
Stimme eines Kindes zu: Ich bringe dir das Du an-
Ich bin ein von Erde. Du bist kein Nichts, kein
Fünftel, das Fünftel, das aufflammt, kein Sandkorn
das im All verweht. Ich, der Knechtliche, steht mit
Du auf Du und Du. ~~Es~~ Es ist die Mensch-
freundlichkeit und gute unsere Götter, wir werden
Gott Du freunde ganz gleich, was geschick ist, was
uns belastet und schont. Aus der Knechtlichkeit
spricht uns eine Kindes Stimme: Du, ich bin
dein Bruder

Das ist der Trost, der im Weihnachtsen aus der
Ewigkeit kommt und bis in die Ewigkeit rei-
chen wird.